

gute Kontakte zu den Gaullisten Akademiemitglied werden soll. Er zeigt die kleinen Ganoven, die den großen Saubermännern die Dreckarbeit machen.

Bertolt Brecht schrieb über Krimiautoren: „Wir ziehen Vergnügen aus der Art, wie der Kriminalromanschreiber uns zu vernünftigen Urteilen bringt, indem er uns zwingt, unsere Vorurteile aufzugeben. Er muß dazu die Kunst der Verführung beherrschen.“ Diese Kunst beherrscht Léo Malet. Er verführt nicht nur zum Denken und zum Urteilen, er verführt zu einer Paris-Sucht. Denn der Leser wird von Nestor Burma in Ecken der Stadt geführt, die nicht auf der üblichen Route der Rundfahrten liegen.

In diesen Winkeln tauchen dann die vertrauten Fi-

guren auf, die in allen Romanen Malets zum Inventar gehören. Da ist der Kommissar Faroux vom Tour Pointue, dem Burma meist eine Nasenlänge voraus ist. Da ist seine Assistentin Hélène, die ihm Soft-Sex nur bis zur Gürtellinie gestattet, unglaublich eifersüchtig ist und glücklicherweise immer dann unerwartet auftaucht, wenn Nestor Burma so richtig in der Klemme sitzt, entweder an eine tote Nutte gefesselt mit der Mordwaffe in der Hand oder haarscharf vor der Exekution. Diese Figuren sind bald ebenso vertraut wie deren anarchistischer Fatalismus oder das aufreizende Soft-macho-Getue des lässigen Nestor. Seine Stammkneipen in den dunkelsten Ecken von Paris aufzusuchen, das juckt bestimmt seine Fans . . . Klaus Schmitz

Engadiner Kollegium 1988

## Für Suchende jenseits der Ideologien

Ethik und Technik, so lautet das Thema einer öffentlichen Ferien- und Fortbildungswoche in St. Moritz, veranstaltet vom Engadiner Kollegium (5. bis 10. September 1988). In dieser Woche wird zum neunzehnten Male Rechenschaft über das Bild vom Menschen gegeben, wie es heute ist, wie es werden soll. Das 1970 gegründete Kollegium führt jährlich derartige wissenschaftliche Tagungen mit dem Ziel durch, ein verpflichtendes Menschenbild unter Einbezug aller Wissensgebiete zu suchen. Positive Veränderungen sollen gebahnt, ein neuer Weg soll gefunden werden, ein dritter Weg jenseits der Ideo-

logien von Ost und West, ein Weg der Kultur und Humanität, für den die natürlichen Bedürfnisse freier Menschen bestimmend sind. An den Tagungen nehmen jeweils Persönlichkeiten teil, die ein überkonfessionelles und über den politischen Tagesfragen stehendes Gespräch ermöglichen. Den Teilnehmern werden auch Meditationskurse angeboten. Programme der diesjährigen Veranstaltungen gibt es beim Kurverein St. Moritz, Telefon 0 82/3 31 48, und beim Sekretariat des Engadiner Kollegiums, Rüterstraße 44, CH-8953 Dietikon (Ruth von Toszeghi-Blunski), Telefon 01 741 2541. EB



### FV AKTUELL

Fachvermittlung  
für besonders  
qualifizierte Fach-  
und Führungskräfte

Um die ärztliche Approbation zu erlangen, müssen Jungmediziner künftig nach dem Studium noch eine Tätigkeit als Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) ableisten. Schon in diesem Jahr werden dafür ca. 6000 Stellen benötigt; im Frühjahr 1989 wird sich der Bedarf sogar verdoppelt haben.

Die Fachvermittlungsdienste der Bundesanstalt für Arbeit suchen deshalb dringend Stellen für

## Ärzte/Ärztinnen im Praktikum (AiP).

Unsere Bitte an alle Krankenhäuser und Praxisinhaber: Helfen auch Sie Ihren jungen Kolleginnen und Kollegen, indem Sie AiP-Plätze zur Verfügung stellen!

Vermittlung und weitere Auskünfte durch die Fachvermittlungsdienste für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte bei den Arbeitsämtern Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg sowie durch alle anderen Arbeitsämter.



**Bundesanstalt für Arbeit**